

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES

mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr. VI/2/45

19. Dezember 1949

Die Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in November 1949

Bei der Zusammenfassung der Preise der wichtigsten Roh- und Grundstoffe zur Indexziffer der Grundstoffpreise ergibt sich für die Industriestoffe in der Zeit vom 27. Oktober zum 21. November im Durchschnitt ein leichter Rückgang um 0,2 vH (von 205,8 auf 205,3). Die Indexziffer der Nahrungsmittelpreise hat sich, wenn man die nach der Preisfreigabe gezahlten Schweinepreise mit den bisher geltenden Höchstpreisen vergleicht, um rd. 10 vH erhöht; berücksichtigt man jedoch die gegenüber den bisherigen Höchstpreisen bedeutend höher liegenden tatsächlich gezahlten Schlachtviehpreise, so ergibt sich ein Rückgang um 2,6 vH. Dementsprechend errechnet sich für die Gesamtindexziffer der Grundstoffpreise eine Erhöhung um 3,5 vH bzw. ein Rückgang um 1,2 vH. Für eine realistische Beurteilung der Preisverhältnisse dürfte der Vergleich auf der Grundlage der tatsächlich erzielten Schlachtviehpreise am Platze sein.

An den landwirtschaftlichen Märkten war im Monat November vor allem die durch Anordnung des Bundesministers für Wirtschaft Nr. 85/49 vom 10. November 1949 mit Wirkung vom 10. November d. J. für das Bundesgebiet in Kraft getretene Freigabe der Schweinepreise von Bedeutung. Sie erbrachte eine Verstärkung des Angebotes an den Schlachtviehmärkten. Die Preise, die dabei erzielt wurden, lagen zwar erheblich höher als die bisherigen Höchstpreise (für Schweine der Schlachtwertklasse c im Durchschnitt um etwa 40 vH); trägt man jedoch der Tatsache Rechnung, daß diese Höchstpreise seit Mai nur noch theoretische Bedeutung hatten und daß sich der Umsatz ganz allgemein, mit Duldung der Preisbehörden, zu wesentlich höheren Preisen vollzog, und vergleicht man die in der zweiten Novemberhälfte gezahlten Marktpreise mit den vor dem 10. November tatsächlich erzielten Preisen, ergibt sich ein beachtlicher Preisrückgang. So lag der Preis für Schweine der Klasse c am 21. November im Durchschnitt um rd. 11 vH niedriger als der tatsächlich erzielte Preis am 21. Oktober. Auf Grund der bei der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vorliegenden Angaben zeigen die Schweinepreise seit der Währungsreform an den Märkten Hamburg und Frankfurt den in der anliegenden Übersicht verzeichneten Verlauf. Die tatsächlich erzielten Preise, die im Schatten der Höchstpreise in Hamburg das rd. 3,5-fache des Preisstandes von 1938 erreicht hätten, lagen im November nur auf dem 3-fachen des Vorkriegsstandes.

Die Einzelhandelspreise für Schweinefleisch schließen seit Mai eng an die Entwicklung der tatsächlich erzielten Schweinepreise an. Der vorübergehende leichte Rückgang der Durchschnittspreise für Speck und Kotelett während der Sommermonate erklärt sich wohl daraus, daß nach der im Juni erfolgten Heraufsetzung der Höchstpreise für Schweine eine Anzahl Berichtsstellen wieder dazu überging, die Anordnungspreise anstelle der bisher mitgeteilten tatsächlich erzielten Preise anzugeben. Erst seit September kann wieder mit einheitlicher Angabe der tatsächlich erzielten Preise gerechnet werden. In Hamburg erreichte der Preis für Schweinebauch, ebenso wie der Schlachtviehpreis für Schweine, etwa das $3\frac{1}{2}$ -fache der Vorkriegszeit; für Bratfleisch (Kotelett) betrug die Verteuerung nur das 2-fache des Preisstandes von 1938. Seit Oktober sind die Kleinhandelspreise für Schweinefleisch in Anpassung an die Entwicklung der tatsächlich erzielten Preise am Schweinemarkt gleichfalls rückläufig.

Für Schafvieh sind die Preise mit Wirkung vom 10. November ebenfalls freigegeben worden. Nach der starken Heraufsetzung der Höchstpreise vom August d. J., bei der sich die Anordnungspreise für Lämmer, Hammel und Böcke (Kl.b) im Durchschnitt um 20 vH erhöht hätten, bedeutete die Einführung des freien Marktes im allgemeinen jedoch keine Preiserhöhung; bei reichlichem Angebot hielten sich die neuen Marktpreise an den meisten Märkten sogar unter den bis zum 9. November geltenden Höchstpreisen.

Für Rindvieh und Kälber besteht gegenwärtig noch eine Preisregelung, z. T. werden jedoch - namentlich für Qualitätstiere - etwas höhere als die vorgeschriebenen Höchstpreise durch günstigere Eingruppierungen in die Schlachtwertklassen oder durch unkontrollierbare Zahlung von Aufschlägen oder Handgeldern erreicht.

Außerordentlich gestiegen sind im Laufe des November die Eierpreise, zumal dem Markt kein nennenswertes Angebot von Auslandseiern zur Verfügung stand. Die Preise haben gegenwärtig das 4,5-fache des Standes von 1938 erreicht.

Diesen im Vergleich zur Vorkriegszeit erheblich erhöhten Preisen von Schlachtvieh und Eiern stehen die im Verhältnis zu 1938 viel weniger gestiegenen Preise der pflanzlichen Nahrungsmittel gegenüber. So liegen die Getreidepreise gegenwärtig noch nicht 30 vH über dem Jahresdurchschnittspreis von 1938. (Siehe nachstehende Tabelle). Die Preise für Speisekartoffeln - obgleich um 17 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres - liegen etwa auf dem Doppelten des Preisstandes von 1938. Hierdurch haben sich für die Landwirtschaft die Preisrelationen zwischen pflanzlichen und viehwirtschaftlichen Erzeugnissen gegenüber der Vorkriegszeit grundlegend verschoben. Insbesondere trifft dies für die Preisrelation Kartoffeln : Schweine sowie Weizen : Eier zu. Während vor dem Kriege 100 kg Schweine der Klasse c soviel wert waren wie rd. 1800 kg Kartoffeln, entsprechen sie jetzt rd. 2400 kg Speisekartoffeln. Während 1938 auf 100 Eier (Erzeugerpreise im Oktober/November) rd. 40 bis 45 kg Weizen entfielen, entsprechen sie gegenwärtig (Oktober/November) rd. 130 bis 160 kg Weizen.

Erzeugerpreise für gelbfleischige Speisekartoffeln
frei Empfangsstation ¹⁾
für 50 kg in RM/DM

Zeit:	Hamburg	Hannover	Köln	Frankfurt	München
1947 Sept.	3,40	3,50	3,55	3,80	4,00
Okt.	3,40	3,50	3,55	3,80	4,00
Nov.	3,50	3,60	3,65	3,80	3,50
Dez.	3,55	3,65	3,70	3,80	3,55
1948 Sept.	4,55	4,90	5,10	4,80	3,74
Okt.	4,90	4,90	5,10	4,90	4,52
Nov.	4,90	4,90	5,10	4,90	4,83
Dez.	4,90	4,90	5,10	4,90	4,89
1949 Sept.	5,27	4,43	4,67a)	5,06a)	4,97
Okt.	5,51	4,94	5,33a)	5,42a)	5,04
Nov.	6,31	5,35	5,72a)	5,99a)	5,33

1) Die Preise in den Jahren 1947 und 1948 wurden errechnet aus den Preisen ab Verladestation zuzüglich der Frachtkosten von 0,30 RM/DM je 50 kg, bei München im Jahre 1947 von 0,20 RM.-
a) Errechnet aus dem Preis ab Verladestation zuzüglich der Frachtkosten, die für Köln 0,35 DM und für Frankfurt 0,30 DM je 50 kg betragen.

An den Rohstoffmärkten sind zur Angleichung an die Preisbewegung am Weltmarkt die Kupferpreise mit Wirkung vom 7. November heraufgesetzt worden. Die Preise für Blei und Zink waren unverändert. Der Zinnpreis ist in Anpassung an den Rückgang an der Londoner Börse mit Wirkung vom 5. Dezember von 930,-- auf 760,-- DM je 100 kg gesenkt worden. Im übrigen sind die Preise für Schwefelsäure und - unter den Baustoffen - die Preise für Mauersteine und Schnittholz weiter zurückgegangen, während die Preise für inländische Rindshäute und Kalbfelle etwas anstiegen.

Bei den Einfuhrwaren ist im Zusammenhang mit Preisbefestigungen am Weltmarkt vor allem eine weitere Erhöhung der Preise für Rohkaffee eingetreten, daneben haben sich die Preise für Rohwolle und ägyptische Baumwolle erhöht, während die Preise für ausländische Häute, amerikanische Baumwolle und für Rohjute etwas zurückgegangen sind.

Preise für Schlachtvieh
in Hamburg und Frankfurt

für 50 kg Lebendgewicht in RM/DM

Zeit	Schweine Kl. c				Schafvieh Kl. b (Lämmer, Hammel, Böcke)			
	Hamburg		Frankfurt		Hamburg		Frankfurt	
	Höchst- preis	tatsächl. gezahlter Preis	Höchst- preis	tatsächl. gezahlter Preis	Höchst- preis	tatsächl. gezahlter Preis	Höchst- preis	tatsächl. gezahlter Preis
1938	50,9	50,9	53,3	53,3	40,7a)	40,7a)	42,7a)	42,7a)
1948 Juni	68,0b)	.	65,5	.	49,0	.	50,0	.
Juli	63,0	.	65,5	.	49,0	.	50,0	.
Aug.	63,0	.	65,5	.	49,0	.	50,0	.
Sept.	63,0	.	65,5	.	49,0	.	50,0	.
Okt.	85,0	.	89,0	.	62,0	.	61,0	.
Nov.	85,0	.	89,0	.	61,7	.	61,0	.
Dez.	85,0	.	89,0	.	64,1c)	.	65,2c)	.
1949 Jan.	85,0	.	89,0	.	64,0c)	.	64,8c)	.
Febr.	85,0	.	89,0	.	60,7c)	.	61,0	.
März	85,0	.	89,0	.	60,0	.	61,0	.
April	85,0	.	89,0	.	60,0	.	61,0	.
Mai	85,0	127,2	89,0	142,4	60,0	.	61,0	.
Juni	110,2	150,0	92,6	160,0	60,0	.	61,0	.
Juli	113,0	170,0	116,0	170,0	60,0	72,5	61,0	.
Aug.	113,0	180,0	116,0	180,0	72,0	72,0	73,0	65,7
Sept.	113,0	175,0	116,0	180,0	72,0	75,0	73,0	58,4
Okt.	113,0	175,0	116,0	195,0	72,0	72,2	73,0	69,2
Nov.	-	156,9	-	172,7	-	73,1	-	56,7

a) Als Klasse c bezeichnet.- b) Einschl. der bis Ende Juni 1948 in der britischen Besatzungszone gezahlten Subvention von etwa 11,75 RM.-
c) Einschl. Fellerlös.

Preise einiger Einfuhrwaren.

in DM

W a r e n	Mengen- einheit	September		1949 Oktober		November	
		7.	21.	7.	21.	7.	21.
Rohkaffee, Santos IVPr., unverz., loco Bremen	100 kg	187,00	187,00	280,00	280,00	.	440,00
Tee, Ceylon, Orange Pecco IVPr., unverz., Hamburg/ Bremen Freihafenlager	1 kg	7,40	7,40	7,40	7,40	7,40	7,40
Rohwolle, ausl., loco Hamburg Merino Austral A	1 kg	11,70	11,40	11,30	11,45	12,50	12,60
Kreuzzucht Buenos Aires D1	1 kg	5,40	5,20	5,20	5,30	5,30	5,60
Woolwolle, ausl., cif Bremen amerik. Stapel, 29/32 inches, strict middling	100 kg	256,66	248,66	309,87	309,46	301,22	301,51
Ägyptische Ashmuni	100 kg	383,52	372,40	388,02	385,52	425,25	471,43
Karnak	100 kg	613,43	516,26	486,70	471,41	487,80	526,72
Rohjute, IVPr., loco Bremen 1. Sorte, sortiert	100 kg	150,90	150,90	146,50	146,50	144,35	144,35
Rohkautschuk IEPr., zollfr., ab Kailager Hamburg ribbed smoked sheets	100 kg	140,00	140,00	140,00	136,00	136,00	136,00
Rindshäute, ausl. GEPr., f. ausgel. Gewicht, brutto für netto, Ochsen-, Buenos Aires Frigorifico	1 kg	2,61	2,41	2,77	2,85	2,85	2,73

Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in den Monatsdurchschnitten Oktober und November 1949
sowie am 21. Oktober und 21. November 1949

1938 = 100

W a r e n	Mitte	Monats $\bar{\phi}$		Stichtag		Veränderung in vH	
	Juni	Okt.	Nov.	21.Okt.	21.Nov.	21.Nov.49 gegen	
	1948	1949				21.Okt.49	Juni 48
Roggen	101,5	125,8	127,1	125,8	127,1	+ 1,0	+ 25,2
Weizen	101,4	125,5	126,7	125,5	126,7	+ 1,0	+ 25,0
Gerste	101,1	127,8	127,8	127,8	127,8	0	+ 26,4
Hafer	102,3	128,1	128,1	128,1	128,1	0	+ 25,2
Kartoffeln	148,5	181,1r	197,4p	186,9	200,2	+ 7,1	+ 34,8
Speiseerbsen	116,3	127,9	127,9	127,9	127,9	0	+ 10,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebend	119,4	173,8r	174,0a)	173,4	174,4a)	+ 0,6	+ 46,1
Kälber, lebend	102,3	138,1r a)	138,2a)	137,8 a)	138,6a)	+ 0,6	+ 35,5
Schafvieh, lebend	118,9	174,8r	169,2b)	174,4	163,9b)	- 6,0	+ 37,8
Schweine, lebend	117,3	217,3	261,3b)	217,3	305,2b)	+ 40,5 a)	+ 160,2
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	367,3	440,4	377,9	456,6	+ 20,8	+ 331,2
Rohtabak	120,0	234,2	234,2	234,2	234,2	0	+ 95,2
<u>Nahrungsmittel</u>	123,5	166,5r	176,7p	167,1	184,5	+ 10,4a)	+ 49,4
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	304,6	315,0	304,6	317,6	+ 4,3	+ 21,8
Blei	454,5	585,9	585,9	585,9	585,9	0	+ 28,9
Zink	492,6	596,6	596,6	596,6	596,6	0	+ 21,1
Aluminium	95,5	130,1	130,1	130,1	130,1	0	+ 36,2
Schwefels. Ammoniak	150,0	176,3	178,5	176,3	178,5	+ 1,2	+ 19,0
Kalidüngemittel	98,2	177,2	177,2	177,2	177,2	0	+ 80,4
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	122,4	123,7	122,4	123,7	+ 1,1	- 24,3
Baumwolle, amerik.	358,9	367,0	357,2	366,8	357,4	- 2,6	- 0,4
Wolle, inländ.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs, inländ.	240,6	231,8	220,3	220,3	220,3	0	- 8,4
Leinengarn	258,9	276,9	273,9p	276,9	267,9	- 3,3	+ 3,5
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	175,4	175,4	175,4	175,4	0	+ 26,9
Rindshäute, inländ.	100,0	362,6	379,4	371,5	381,2	+ 2,6	+ 281,2
Kalbfelle, inländ.	100,0	606,9	615,9	612,0	619,5	+ 1,2	+ 519,5
Zellstoff, inländ.	180,6	247,8	247,8	247,8	247,8	0	+ 37,2
Mauersteine	188,7	226,2	223,2	224,1	223,0	- 0,5	+ 18,2
Dachziegel	159,4	194,0	194,0	194,0	194,0	0	+ 21,7
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schmitt Holz	111,1	203,6	201,7	202,1	201,3	- 0,4	+ 40,9
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	201,4	195,5	198,6	194,8	- 1,9	+ 22,2
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Roßkautschuk	164,1	65,0	64,5	64,5	64,5	0	- 60,7
<u>Industriestoffe</u>	175,6	205,9	205,3p	205,8	205,3	- 0,2	+ 16,9
<u>Gesamtindexziffer</u>	154,8	190,1	193,9p	190,3	197,0	+ 3,5a)	+ 27,3

Anmerkungen umseitig.

Anmerkungen:

a) Schlachtviehpreise, die im Rahmen der Anordnungspreise lagen. Unter Verwendung der hier vorliegenden Angaben über die an den Schlachtviehmärkten tatsächlich gezahlten Preise liegen die Indexziffern wie folgt:

	Oktober Ø	November Ø	Oktober 21.	November 21.	Veränderung in vH 21.Nov.49 gegen 21.Okt.49
Rinder, lebend	185,4	.	188,3	178,4	- 5,3
Kälber, lebend	145,0	.	146,9	142,1	- 3,3
Schafvieh, lebend	167,9	.	181,0	163,9b)	- 9,4
Schweine, lebend	343,5	.	344,0	305,2b)	- 11,3
Nahrungsmittel	188,8	.	190,1	185,1	- 2,6
Gesamtindexziffer	199,1	.	199,5	197,2	- 1,2

b) Nach Aufhebung der Höchstpreise gezahlte Marktpreise.